

Bischof schaut sich in der AG um

Oster erkundigt sich bei Knaus Tabbert nach Einsatz für soziale Zwecke

Von Alois Gell

Jandelsbrunn. Es war ein Besuch, der einen sozialen, internationalen Grund hatte: Bischof Stefan Oster war im Werk der Knaus Tabbert AG vor Ort, weil die Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB), deren gemeinnützige Tochter, die Christliche Arbeiterhilfe (CAH) und die Jugendorganisation Christliche Arbeiterjugend (CAJ) eine Idee von KAB-Sekretär Heinz Neff in die Tat umgesetzt hatte. Es ging darum, dass ein Fahrzeug zur Verfügung gestellt wurde, das in Syrien eingesetzt wird, um Brot auch in die entlegensten Winkel zu bringen (PNP berichtete).

Um den Aufbau und die notwendige Innenausstattung herzustellen, fand Heinz Neff in der Firma Knaus Tabbert ein sozial eingestelltes Unternehmen in der Region, dass sich bereit erklärte, mit der Lehrwerkstatt die Arbeiten durchzuführen. Die Firma übernahm sogar die gesamten Materialkosten.

Bischof Oster wollte nun auf Einladung der Organisationen den Betrieb besuchen und sich für das Engagement bedanken. Werner Vaterl, Leiter des operativen Geschäftes (COO), und die Vorstandsassistentin Ursula Hoffmann begrüßten die Delegation von KAB, CAH und CAJ und Pfarrer Dr. Hanna Ghoneim. Werner Vaterl nahm die Gäste mit auf eine abgebildete Reise durch die Firmenentwicklung ab dem Neuanfang im März 2009.

Aktuell, so Vaterl, habe der Betrieb vor allem mit der Unterbrechung der Lieferketten zu kämpfen, mit der Folge, dass etwa 10 000 unfertige Fahrzeuge vom Band liefen, die irgendwann vervollständigt werden müssten, was auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter frustriere, weil ja nur eine fertige Ware zufrieden mache.

Seit Jahren nehme der Reisemobile-Boom zu und die Corona-Pandemie habe der Entwicklung nochmals einen Schub verliehen, erläuterte der Manager dem Bischof und den Gästen. Knaus Tab-



In der Lehrwerkstatt Holzmechanik: Dr. Hanna Ghoneim (v.l.), die Auszubildende Ricarda Heise, KAB-Diözesansekretär Heinz Neff, Betriebsratsvorsitzender Anton Autengruber, Bischof Stefan Oster, stellv. Personalleiter Johannes Haidn, Auszubildender Jona Seidl, KAB-Diözesanvorsitzender Karl Zitzlsperger, Ortspfarrer Christian Hektor, Bischofsfahrer und Assistent Roland Kickinger und die Auszubildende Anja Kesi. – Fotos: Ge...

bert produziere neben dem Hauptwerk hier vor Ort noch an drei weiteren Standorten, in Mottgers im ostthessischen Main-Kinzing Kreis, in Nagyoroszi in Ungarn und in Schlüsselfeld im Landkreis Bamberg. Insgesamt trage die Firma die Verantwortung für rund 3600 Beschäftigte, etwa 1650 in Jandelsbrunn.

1650 Mitarbeiter am Sitz in Jandelsbrunn

Die Frage von Bischof Oster, ob die zusätzlich benötigten Mitarbeiter nach der Pandemie wieder entlassen werden müssten, beantwortete Vaterl eindeutig mit Nein, weil derzeit aufgrund der

dichten Auftragslage mit Überstunden gearbeitet werde. Nach der Pandemie könne man dann wieder zu der tariflichen Arbeitszeit zurückkehren und auch Aufgaben bearbeiten, die zurzeit etwas in den Hintergrund treten würden.

Für die gesamte Firmenentwicklung, mit der Akquise der notwendigen Finanzmittel und Stabilität durch die betriebliche Weiterentwicklung, sei der Börsengang im September 2020 von grundlegender Bedeutung gewesen. Knaus Tabbert investiere am Hauptstandort weitere Millionen Euro in eine neue, hoch technisierte Fertigungshalle auf dem Areal der bisherigen Unterstellplätze für Reisemobile.



Auch der Lehrwerkstatt Mechatronik und Elektrik wurde ein Besuch abgestattet. Ausbildungsleiter Martin Wagner (r.) gab Infos zu den Abläufen der Ausbildung.

Man sei bei Knaus Tabbert stolz auf die hohe Mitarbeiterzufriedenheit, den guten inneren Zusammenhalt im Unternehmen, was auch Betriebsratsvorsitzender Anton Autengruber bestätigen konnte. In diesem Zusammenhang erwähnte Autengruber besonders Diakon Dieter Stuka, den Betriebsrat und die Mitarbeiter seit Jahrzehnten seelsorgerlich begleite und besonders in schwierigen Situationen einfach da sei.

Mit Stolz berichtete Vaterl, dass Knaus Tabbert in Südkorea bei den Reisemobilen Marktführer sei. Besonders stolz zeigten sich die Firmenleitung, und vor allem stellvertretender Personalleiter Johannes Haidn, der auch für die Aus- und Weiterbildung im Betrieb verantwortlich ist, dass es gelungen sei, zusammen mit der IGT Metall und dem zuständigen Bundesbildungsministerium die neue Fachrichtung „Caravan- und Reisemobiltechniker“ auf den Weg zu bringen, den Haidn federführend mitgestaltet habe.

Den Rundgang mit der Delegation durch den Betrieb leitete der Ausbilder Holzmechanik Michael Weber und der Ausbilder der Mechatronik und Elektronik Martin Wagner. Bischof Oster nahm sich besonders viel Zeit, in den Lehrwerkstätten mit den Auszubildenden zu reden.

GA 4.12.21